

Verdienste durch die Herausgabe der: „Enumeratio Stirpium Magno-Transylvaniae principatus praeprimis indigenarum in usum nostratum botanophilorum conscripta inque ordinem sexuali naturalem concinnata auctore Joanne Christiano Gottlob Baumgarten, M. D., Ph. D., Soc., Lin. Lips. Sod.“ Tom. I—III Wien 1816. Tom. IV Hermannstadt 1846 (cura M. Fusz.) 8. — Ausserdem schrieb er eine „Flora lipsiensis“, das. 1790. und noch mehrere andere botanische Werke, die hier anzuführen ich für überflüssig finde. (N. v. Hab.)

Nach Baumgarten beschäftigten sich, ausser den schon erwähnten, noch Wolfgang v. Cserei, Kämmerer, Ritter des ungar. goldenen Spornordens und Präfect der zweiten Bänderialabtheilung, und Grünwald, Apotheker in Zalathna, mit Botanik.

Franz Edler von Portenschlag-Ledermayer, Doctor der Rechte, am 13. Febr. 1772 geboren, einer der eifrigsten Botaniker seiner Zeit, dessen Verdienste sowohl Niederösterreich, als auch Dalmatien immer mit tiefer Verehrung nennen werden, verliess eine ziemlich einträgliche Advocatur, um seinen Hang zur Botanik befriedigen zu können; 1817 begleitete er den Kaiser Franz nach Dalmatien, starb aber schon am 7. November 1822. — Nach seinem Tode erschien: „Enumeratio plantarum in Dalmatia lectarum a Francisco de Portenschlag-Ledermayer U. J. D. Soc. bot. reg. Ratisbon. membro.“ Zum Andenken des Verewigten von seinen Freunden (insbesondere Baron Welden) herausgegeben. 1824. 8. 16 S. und 12 Taf. (Neilr. Geschichte der Botanik in Niederösterreich, V.)

Das dritte Zeitalter in Ungarn ist zwar nicht so reich an Grössen als die Linné'sche Schule in Niederösterreich, dasselbe kann aber unter den Botanikern auch Namen von Ruf anführen, die wirklich den aufrichtigen Dank der Nachwelt verdienen; unter denjenigen, die im Inlande gewirkt, nehmen Kitaibel, Winterl, Baumgarten und Lerchenfeld den ersten Platz ein, wie auch die Bestrebungen Diószegi's und Földy's um die Förderung des Studiums der Botanik im Inlande hoch anzuschlagen sind; die Reisen eines Hacquet, Wahlenberg und insbesondere Portenschlag-Ledermayer trugen nicht Unbedeutendes zur Kenntniss des Landes bei, während unserm siebenbürgischen Landsmanne Hedwig der Name eines Linné der Moose mit vollem Recht beigelegt wurde.

In diesem kaum mehr als ein halbes Jahrhundert umfassenden Zeitabschnitte war das Linné'sche System aufgenommen und hatte sich auch bald eingebürgert; doch schon im nächsten Abschnitt werden wir sehen, dass dieses ununterbrochen mit dem natürlichen System im Kampfe steht, und wenn dieser Kampf aufgehört, wird das vierte Zeitalter seinen Abschluss finden, welches eben nur mehr ein Uebergangsstadium zu diesem natürlichen Systeme genannt werden kann.

Da aber dieser schwankende Zustand schon seit etwa 40 Jahren herrscht, und wir selbst noch in demselben leben, so hielt ich es für besser, dieses Stadium als einen selbständigen Zeitabschnitt anzusehen und diesen mit der Gegenwart abzuschliessen. (Forts. folgt.)

Podocarpus dulcamara Seem.

Die Haupteigenschaft, wodurch sich diese seltene Pflanze von allen anderen Podocarpus-Arten, ja von allen Coniferen unterscheidet, ist, dass ihre Blätter einen starken süss-bittern Geschmack haben. Ich war daher nicht wenig erstaunt, als ich vor einiger Zeit Blume's Rumphia wieder zufällig in die Hand nahm und dort meine Pflanze unter dem Namen *P. amara* Bl. abgebildet fand. Sie soll in Java ein hoher Baum werden und Kimerack oder Kimarack, oft mit dem Zusatze „paet“, was in Sundaisch bitter heisst, genannt werden. Ich habe von meiner Pflanze keine Blüten noch Früchte gesehen, doch stimmen die Blätter, und deren bleiche Farbe, so ungleich der anderer Podocarpi, und ich selbst hege keinen Zweifel, dass *P. amara* und *P. dulcamara* identisch sind. Blume hat wahrscheinlich die Blätter nie geschmeckt, und sich auf den Theil des Volksnamens, der „bitter“ bedeuten soll, verlassen, ohne die Bedeutung von dem andern, öfter gebräuchlichen Theile (Kimerack s. Kimarack) des Volksnamens, und möglicherweise „süßlich“ sein könnte, näher zu kennen. Nach den Regeln der Priorität muss mein Name nachstehen, so sehr es auch zu bedauern ist, dass eine unter den Coniferen so seltene Eigenschaft (wie das Bittersüsse ist) in der Nomenclatur in den Hintergrund treten muss. Die Pflanze ist in den Gärten weiter verbreitet als ich glaubte; in Wien fand ich sie unter dem Namen *Araucaria laurifolia*. Die Synonymik stellt sich also folgendermaassen heraus:

Podocarpus amara Blume. Enum. pl. Jav. 88. Blum. Rumph. III, p. 213, t. 170. Endl. Conif. p. 217. — *Podocarpus dulcamara* Seem. in Bonpl. IX, p. 253. — *Araucaria laurifolia* Hort. — Habitat in insula Java (Blume), ubi vulgo „Kimerack s. Kimarack“ dicitur.

Ich füge dieser Berichtigung noch die Beschreibung einer neuen Conifere hinzu, die ich vorläufig unter *Podocarpus* stellen muss, da ich nur einzelne Samen und keine Blüten besitze. Ich hege jedoch keinen Zweifel, dass wir es hier mit einer neuen *Podocarpus* nahe verwandten

Gattung zu thun haben. Der Habitus ist ein durchaus verschiedener, und die Samen, bei *Podocarpus*, wie J. J. Bennett richtig vermerkt, stets rund oder rundlich, sind hier ovato-acuminat. Auch sind die Samen nicht schief, sondern gleichseitig, daher sie wohl anders angeheftet und verwachsen sein müssen als die der echten *Podocarpus*-Arten. Leider aber ist von dem Samen nur das innere knochenartige Integumentum vorhanden, das äussere fleischige ist abgefault. Mir bleibt daher vorläufig keine Wahl ausser der, die Pflanze unter *Podocarpus* zu stellen, und da die Blätter auf beiden Seiten Stomata und nur eine Mittelrippe haben, sie der Section *Dacrycarpus* neben *P. cupressina* anzureihen.

Podocarpus (*Dacrycarpus*)? *Vitiensis* Seem. msc. (sp. nov.); arbor excelsa; ramis teretibus bruneis; foliis omnibus distichis ovato-lanceolatis vel subellipticis, acutis vel obtusiusculis, 1-nerviis, supra viridibus subtus pallidioribus, utrinque stomatiferis, nervis in petiolum adnatum decurrentibus; amentis; seminibus aequaliter ovato-acuminatis (v. v. sp.). — Nomen vernaculum Vitiense: „Kau solo“. — Habitat in insula Viti Levu (Milne! Seemann n. 576).

Ein 60—80 Fuss hoher taxusartiger Baum, dessen Stamm oft 9 Fuss im Umfange hält.

Berthold Seemann.

***Pimia rhamnoides* und *Disemma caerulescens*, zwei neue Südseepflanzen.**

Pimia, gen. nov. *Lasiopetalearum*. Calyx 5-partitus, lato subteres, laciniis ecostatis. Petala 5, minuta, squamaeformia, cordata. Stamina antherifera 5, libera, laciniis calycis alterna; staminodia nulla; antherae extrorsae. Ovarium 5-loculare; loculis 1-ovulatis; stylus integer. Capsula setis echinata. Semina solitaria, erecta. — Arbor Vitiensis, 40—50 ped., ramulis foliisque ferrugineo-tomentosis demum glabris, foliis alternis, petiolatis, ovato-oblongis v. oblongis integerrimis. Species unica:

Pimia rhamnoides Seem. mss. — *Rhamnea* Seem. in *Bonplandia* IX, (1861) p. 255 n. 83. In insul. Vitiense: „Vanua Levu.“

Der östlichste Repräsentant der *Lasiopetaleen*, und sich von allen übrigen Mitgliedern ihrer Familie durch die echinate Frucht (ähnlich der von *Commersonia*) unterscheidend. Ihre nächste Verwandte scheint *Lasiopetalum* zu sein. Ich habe die Gattung zu Ehren meines langjährigen Reisegefährten und Freundes, des königl. britischen Flottencapitäns Bedford C. T. Pim,

benannt und werde in meiner *Flora Vitiensis* derselben eine besondere Tafel widmen.

Disemma caerulescens Seem. mss. (sp. nov.) scandens, glabra, foliis basi ovato lato trilobis, lobis indivisis triangularibus acutis, medio productiore, supra viridibus, subtus pallidioribus, petiolis biglandulosis, cirrhis simplicibus, floribus axillaribus solitariis, pedunculis bracteolis tribus setiformibus inscrustis, sepalis linearibus (caerulescentibus), corona interiore truncata margine minute undulato-crispa; antheris tortis, ovario subglobo (v. s. sp.). — In insul. Amicorum (Cook! in Herb. Mus. Brit.).

Blätter 4 Zoll breit, und mit Ausschluss des ($2\frac{1}{2}$ Zoll langen) Blattstieles, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang. Kelchblätter des äussern Kreises $1\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Auf den Tonga- oder Freundschafts-Inseln von Capitain Cook gesammelt und im Brit. Museum mit der Notiz: „*Passiflora*. Flores caerulescentes. Frutex volubilis“ deponirt. Sie unterscheidet sich von *Disemma adiantifolia* DeCand. durch ihre mit Drüsen besetzten Blattstiele, von *D. aurantia*, *coccinea*, *Herbertiana* und *Baueriana* durch die Farbe der Blüten und die Form der Blätter und deren Zipfel.

Geograph. Verbreitung der *Passifloreen* in der Südsee. *Disemma caerulescens* ist der östlichste Repräsentant der *Passifloreen* in der Südsee; *D. aurantia* kommt auf Neu-Caledonien, *D. adiantifolia* und *D. Baueriana* auf der Norfolk-Insel vor; *Passiflora tetrandra* ist auf Neu-Seeland beschränkt; und zwei noch unbestimmte *Passifloreen* auf Viti. Im Ganzen kennen wir daher sieben *Passifloreen* von der Südsee, die alle sehr local sind.

London, 10. Dec. 1862.

Berthold Seemann.

Vermischtes.

Wachsthum des Bambusrohrs in Bengalen.

Im Kgl. botan. Garten zu Edinburgh war das durchschnittliche Wachsthum eines Bambus 6 Zoll auf den Tag in einer Temperatur von 65° bis 70° Fahr. An der *Bambusa gigantea* von Birmah, die eine Höhe von 100 F. erreicht und als Königin unter den Bambus-Arten gilt, hat man eine Zunahme von 18 Zoll in 24 Stunden beobachtet. Die *Bambusa tulda* in Bengalen erlangt ihre volle Höhe von 70 F. in ungefähr einem Monat; sie wächst also durchschnittlich einen Zoll in der Stunde. (Peterm. Geo. Mitth.)

Kartoffelcultur. Man pflanze die Kartoffeln so zeitig, wie der Zustand des Ackers es nur irgend erlaubt, bedecke die jungen Triebe so wie sie zum Vor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Seemann Berthold

Artikel/Article: [Podocarpus dulcamara Seem. 365-366](#)